



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

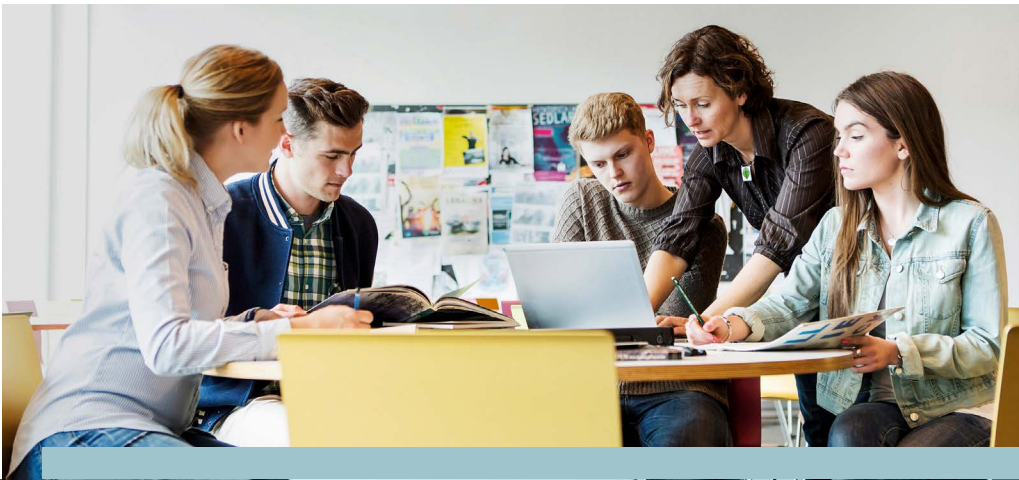
Gut beraten durchs Studium

Der Qualitätspakt Lehre



Immer mehr junge Menschen beginnen ein Studium an einer deutschen Hochschule. Sie unterscheiden sich in ihren Interessen und Kompetenzen, Bildungsverläufen und ihrer kulturellen Herkunft. Die Hochschulen stehen vor der Aufgabe, Studierenden in ihrer zunehmenden Vielfalt auch in Zukunft ein erfolgreiches Studium zu ermöglichen. Dabei hilft der Qualitätspakt Lehre, den Bund und Länder im Jahr 2010 beschlossen haben.

Mit dem Qualitätspakt Lehre unterstützen sie die Hochschulen, damit diese die Studienbedingungen und die Qualität der Lehre verbessern können: durch zielgruppen-gerechte Betreuung, qualifiziertes Personal und moderne Lehr- und Lernmethoden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) stellt dafür bis 2020 zwei Milliarden Euro zur Verfügung. Derzeit werden 156 Universitäten, Fachhochschulen, Kunst- und Musikhochschulen gefördert.



Das Potenzial jedes Studierenden zu heben ...

... zeichnet gute Hochschullehre aus. Zu einem erfolgreichen Studium gehören engagierte Lehrkräfte, zukunftsweisende und digitale Lehr- und Lernformate sowie eine individuelle Beratung und Betreuung. Und diese Ziele verfolgt der Qualitäts-pakt Lehre. Mit diesem Programm wollen Bund und Länder gemeinsam die Studie-renden, die Lehrenden und die Hochschulen fit machen für die Herausforderungen und Chancen von morgen.

Das richtige Studium von Anfang an

Damit Studierende erfolgreich in ihr Studium starten und Studienabbrüche vermieden werden, bieten viele Hochschulen gezielte Betreuung in der Studieneingangsphase an. Die Angebote setzen in der Orientierungsphase am Ende der Schulzeit an und umfassen meist die ersten beiden Semester an den Hochschulen. Online-Tests zur Selbsteinschätzung, der Besuch von Lehrveranstaltungen („Schüleruniversitäten“) und die Beratung durch studentische Botschafterinnen und Botschafter helfen Schülerinnen und Schülern dabei, sich für das jeweils passende Studienfach zu entscheiden. Dadurch sinkt das Risiko, dass im Studium Erwartungen nicht erfüllt werden. Für die Hochschulen liegt in der Zusammenarbeit mit Schulen die Chance, junge Menschen für ein Studium zu gewinnen und an ihren Stärken orientiert zu fördern.

Auch nach Aufnahme eines Studiums gibt es zahlreiche Unterstützungsangebote. Dazu gehören Orientierungswochen und Mentoring-Programme, bei denen ältere Studierende den Studienanfängerinnen und -anfängern als Ansprechperson zur Seite stehen. Vorbereitungskurse helfen, fachliche Schwachstellen, etwa im Bereich der Mathematik, auszugleichen oder fächerübergreifende Schlüsselkompetenzen sowie Sozialkompetenzen zu erwerben.

Zahlen, bitte!

2,84 Mio. Studierende sind an deutschen Hochschulen eingeschrieben, 900.000 mehr als zehn Jahre zuvor.

56% eines Altersjahrgangs haben sich im Jahr 2017 für ein Studium entschieden. Im Jahr 2007 lag dieser Wert noch bei 37%.

375.000 ausländische Studierende waren im Wintersemester 2016/17 an einer deutschen Hochschule eingeschrieben, 60% mehr als vor zehn Jahren.

57.000 Studierende ohne (Fach-) Abitur waren im Jahr 2016 für ein Studium eingeschrieben. Sie hatten sich auf beruflichem Wege für die Hochschule qualifiziert.

Quellen: Destatis und CHE

Bessere Beratung und Betreuung

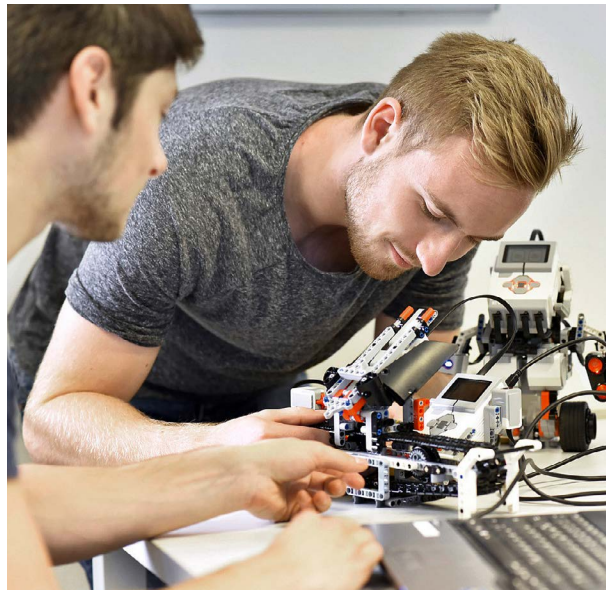


Ob bei fachlichen Problemen, Praktika oder Auslandssemestern – gute Betreuung bedeutet, dass Studierende in allen studienbezogenen Fragen kompetent beraten werden. Der Qualitätspakt Lehre unterstützt die Hochschulen dabei, ihre Beratungs- und Betreuungsangebote auszubauen und gezielter an den Bedürfnissen der Studierenden auszurichten.

Das Spektrum der Maßnahmen ist vielfältig: Kurse zur Verbesserung der

Schreibkompetenz oder Konzepte, die den individuellen Lernprozess im gesamten Studienverlauf im Blick haben, sowie persönliche Karriereberatungen werden gefördert. Ein Schwerpunkt liegt auf den Möglichkeiten, die sich durch die Digitalisierung ergeben. Die Hochschulen weiten ihre webbasierten Angebote aus und bieten unter anderem Beratung per Internetchat an.

Immer wichtiger wird die kollegiale Begleitung unter Studierenden, zum Beispiel in Form von Tutorien. Hierbei vermitteln erfahrene Studierende jüngeren Kommilitoninnen und Kommilitonen Fachwissen, Lernstrategien und wissenschaftliche Arbeitstechniken. Von dem Trend profitieren alle Seiten: die Hochschulen durch ein besseres Betreuungsangebot, die Studierenden durch qualifizierte Begleitung und die Tutorinnen und Tutoren durch den Erwerb fachlicher und überfachlicher Kompetenzen.



Innovativ lehren und lernen

Smartphones und Tablets erobern die Hochschullehre und verändern die Wege akademischer Wissensvermittlung. Der Qualitätspakt Lehre unterstützt die Hochschulen dabei, digitale Lehr- und Lernformate zu entwickeln und die dafür erforderliche Infrastruktur aufzubauen. Das Lernen mithilfe elektronischer Medien (E-Learning) trägt dazu

bei, Lehrveranstaltungen von festen Orten und Zeiten zu entkoppeln. Die Studierenden bestimmen ihr Lerntempo dadurch weitgehend selbst. Und mit Online-Kursen und Lernvideos werden Studierendengruppen erreicht, die nicht vor Ort sein können. Neue Horizonte eröffnet der Einsatz virtueller Lernwelten: Sie erleichtern das Verständnis komplexer Zusammenhänge und begeistern die Studierenden für wissenschaftliche Fragen.

Problemorientiertes, kompetenzorientiertes, praxisorientiertes und forschungsorientiertes Lehren und Lernen führen zu einer Rollenveränderung der Lehrenden. Das verlangt von allen Beteiligten neue fachliche und überfachliche Fähigkeiten und Kompetenzen.

Um weitere Impulse für ein stärkeres Engagement in der Lehre zu geben, setzen die Projekte auf hochschulinterne Wettbewerbsverfahren. Innovative und kreative Ideen sollen bekannt gemacht werden und zur Nachahmung anregen.



Die Lehrenden qualifizieren

Gute Lehre setzt didaktisch geschultes Personal voraus. Wer jungen Menschen Kompetenzen vermitteln will, sollte wissen, mit welchen Methoden das am besten gelingt. Hochschulen entwickeln für ihre Lehrenden daher systematische Weiterbildungsangebote. Die Methoden, die in den Veranstaltungen eingesetzt werden, sollen hohen Standards entsprechen und fortlaufend an neue Erkenntnisse angepasst werden. Dabei geht es nicht nur um die zielgruppengerechte Vermittlung von Inhalten, sondern auch um geeignete Prüfungsformen.

Auch in ihrem Arbeitsalltag erhalten die Lehrenden auf vielfältige Weise Unterstützung. Es gibt zentrale Anlaufstellen, in denen Didaktik-Profis Beratung anbieten, aber auch Gesprächsforen, die zum informellen Erfahrungsaustausch einladen. Manche Hochschulen bilden Lehrende zu Coaches aus, damit sie ihre Kolleginnen und Kollegen bei lehrbezogenen Fragen kompetent beraten können.

Einige Hochschulen haben Lehrstühle mit hochschuldidaktischem Schwerpunkt eingerichtet. Die Professorinnen und Professoren erforschen dort, mit welchen Methoden das Lehren und Lernen verbessert werden kann. Dabei beleuchten sie auch die Chancen, die sich etwa durch die Digitalisierung ergeben.

- Fachhochschule
- Musik- und Kunsthochschule
- Universität/Pädagogische Hochschule
- andere



Eine interaktive Landkarte finden Sie unter www.qualitaetspakt-lehre.de



GWK und BMBF verkünden die ausgewählten Hochschulen für die zweite Förderperiode im Jahr 2015. (von links: Prof. Dr. Karin Donhauser, Vorsitzende des Auswahlgremiums, Prof. Dr. Eva Quante-Brandt, GWK-Vorsitzende und Bremer Wissenschaftssenatorin, Prof. Dr. Johanna Wanka, Bundesbildungsministerin a.D.)

Hochschullehre ist Ländersache, aber ...

... auch angesichts zu hoher Studienabbruchquoten an den Hochschulen sahen Bund und Länder eine besondere gesamtstaatliche Verantwortung für die Qualität der Lehre. Sie haben daher einstimmig den Qualitätspakt Lehre beschlossen, um Veränderungsprozesse anzustoßen und die Studienbedingungen an den Hochschulen zu verbessern.

Die Entscheidung darüber, welche Projekte gefördert werden, hat das Auswahlgremium getroffen, dem neben Vertreterinnen und Vertretern des Bundes und der Länder zwölf Fachleute aus Wissenschaft, Hochschulmanagement und Studierendenschaft angehören.

Weitere Informationen

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR),
DLR Projektträger Qualitätspakt Lehre
Tel.: 0228 3821-2021
E-Mail: lehre@dlr.de

www.bmbf.de

www.qualitaetspakt-lehre.de

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium
für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Öffentlichkeitsarbeit; Internet
11055 Berlin

Bestellungen

schriftlich an
Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Internet: <http://www.bmbf.de>
oder per
Tel.: 030 18 272 272 1
Fax: 030 18 10 272 272 1

Stand

Oktober 2018

Druck

BMBF

Gestaltung

W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld;
Hauke Sturm

familie redlich AG Agentur für Marken
und Kommunikation, Berlin

KOMPAKTMEDIEN Agentur für
Kommunikation GmbH, Berlin

Bildnachweis

BMBF/Hans-Joachim Rickel: S. 7, bowden-
images/iStock/Thinkstock: S. 4 o., Golden
Productions/age fotostock: Titel, plain-
picture/Maskot/Kentaroo Tryman: S. 2,
Monty Rakusen/Cultura/Getty Images: S. 5,
Westend61/Fotolia: S. 4 u.

Text

BMBF, W. Bertelsmann Verlag

Diese Publikation wird als Fachinformation
des Bundesministeriums für Bildung und
Forschung kostenlos herausgegeben. Sie ist
nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht
zur Wahlwerbung politischer Parteien oder
Gruppen eingesetzt werden.